

Regionale Stärke und globale Reichweite: Schaffhausens Steuerstrategie

Schaffhausen steht vor der Herausforderung, seine Steuerstrategie an die globale Vernetzung und regionale Dynamik anzupassen. Mit wettbewerbsfähigen Steuersätzen, einer starken Infrastruktur und gezielten Anreizen soll der Kanton seine Attraktivität für Unternehmen und Talente weiter ausbauen. Von Jonas Keller



Jonas Keller
Vorsitzender der IVS Steuer- und Finanzkommission

Die globale Vernetzung und die regionale Integration prägen die modernen Wirtschaftsstrukturen und beeinflussen massgeblich die Steuerstrategien von Regionen wie dem Kanton Schaffhausen. Dank seiner überschaubaren Grösse und der effizienten Steuerung regionaler Prozesse hat Schaffhausen eine starke globale Präsenz und Strahlkraft erreicht. Doch diese Position ist nicht in Stein gemeisselt.

Wettbewerbsfähige Steuersätze als Erfolgsfaktor

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, muss Schaffhausen seine Steuersätze attraktiv gestalten. Nur so können bestehende Unternehmen unterstützt und neue Investitionen angezogen werden. Hierzu zählen unternehmensfreundliche Steuerregelungen und gezielte Anreize für innovative und wachstumsstarke Branchen. Darüber hinaus ist es entscheidend, weiterhin internationale Unternehmen anzuziehen, die Schaffhausen als Hub für ihre globalen Aktivitäten nutzen.

Eine erfolgreiche Steuerstrategie erfordert zudem eine gut ausgebaute Infrastruktur. Dafür sind Investitionen in Logistik, Verkehr und digitale Technologien unerlässlich. Auch die Anbindungen an den Flughafen Zürich sowie an das europäische Bahn- und Strassennetz sind für die globale Reichweite von zentraler Bedeutung.

Aktuelle Position im Wettbewerb: Stärken und Schwächen

Laut dem CS-Ranking 2023 belegt Schaffhausen derzeit Platz 9 unter den wettbewerbsfähigsten Kantonen der Schweiz. Das ist eine solide Position, aber es gibt durchaus noch Luft nach oben. In Bezug auf die steuerliche Attraktivität liegt Schaffhausen über dem Schweizer Durchschnitt, doch bei der Verfügbarkeit hochqualifizierter Fachkräfte hinkt unser Kanton hinterher.

Zukünftige Entwicklungen und Potenziale

Unser Ranking dürfte sich im Jahr 2025 durch die kürzlich verabschiedeten Unternehmenssteuersenkungen weiter verbessern. Allerdings bleibt das Bild bei den natürlichen Personen uneinheitlich: Trotz Steuererleichterungen in den letzten Jahren sind im Vergleich zu Kantonen wie Zug, Zürich, Nidwalden, Schwyz und Obwalden weitere Massnahmen nötig, insbesondere im Bereich der Vermögenssteuer, die im Verhältnis zu anderen Kantonen hoch ist.

Niedrigere Steuern für natürliche Personen können die Verfügbarkeit von hochqualifizierten Arbeitskräften erhöhen. Mit weiteren positiven Auswirkungen: Hochqualifizierte Zuwanderer können wiederum andere Talente anziehen und als Gründer neuer, innovativer Unternehmen das lokale Umfeld stärken.

Schaffhausens Weg in die Zukunft

Zusammenfassend muss Schaffhausen eine Steuerstrategie verfolgen, die sowohl die regionalen Prozesse optimiert als auch die globale Reichweite ausbaut. Dies erfordert wettbewerbsfähige Steuersätze, eine robuste Infrastruktur, Investitionen in Bildung und Innovation sowie Massnahmen zur Förderung der Nachhaltigkeit. So kann Schaffhausen seine Attraktivität als Wirtschaftsstandort langfristig sichern und weiter ausbauen.